

um das zu erreichen sind von uns allen große Opfer erforderlich. Jeder einzelne muß mit allen Kräften zuerst an sich selbst arbeiten, um so am großen Ganzen mitwirken zu können. Gerade wir Frauen müssen diejenigen sein, die durch Opferbereitschaft und Liebe alle noch unversöhnten Wunden und Strafen überbrücken, um so eine feste Grundlage zu schaffen. — Der Wählerbund verlor uns Frieden, Einigkeit, Gleichberechtigung, man diffidierte uns Abführung und versprach, daselbe zu tun. 10 Jahre haben sie uns getrachtet und ausgehagt, 10 lange Jahre haben wir nie ein Schlagen des Radens gebührt. Wir haben abgewartet, Jahr für Jahr. Ohne Waffen, ohne Kriegsschiffe, ohne Kampfuniformen, ja, sogar ohne Militäre sehen wir nach und bloß dem unheimlich gezielten Fronteisen, England, Italien gegenüber. Da hat unser Adolf Hitler einen Einzug gemacht. — Der Austritt aus dem Wählerbund und aus der Abführungsvereinigung wurde erklärt. Deutschland war die ersten zu bieten? Das gab im Ausland große Verwunderung und Anstoß zur Beschimpfung. Hitler habe eigenmächtig gehandelt. Kameradinnen, am 12. November wollen wir dem Ausland das Gegenteil beweisen. In diese Zeit stehen wir geschlossen hinter unseren Führer. Es gibt keine Parteien mehr nur eine Einheitsliste. An der Spitze steht Adolf Hitler und freudig geben wir ihm unser „Ja“. — „Ja dien“, heißt unser Wahlprogramm. Laufe kein Heiß nichts mehr als dienen wollen. Ich diene nicht mir, ich diene dir. Ich liebe, Mutterliebe nicht ein wenig mütterliches Dienen? 1000000 Vater, Männer, Eltern haben in Not und Kampf mit ihrem Leben gebietet. Wir haben mehr Mut, gegenseitige Hilfsbereitschaft und Freude bereiten tun Wunder. Auch die liebe Jungfrauen müßt helfen — dienen und — wieder beten lernen. Wer betet noch? Wir brauchen Frauen, die tapfer sind und wieder beten. Unser Herrgott hat uns in Not und all das Schöne geschenkt, das wir mit unseren Männern und Kindern wieder lernen die Knie beugen und die Hände falten und beten. Vergeßt das Beten nicht! Deutschland war in Not, wir beteten und Gott schickte uns einen Retter. Adolf Hitler, unseren Führer. Es gibt für uns nur einen Weg, die Wiederkehr, wenn wir ihm die unerschütterliche Treue halten. Wir müssen wieder durchdrungen werden vom Geist selbstloser Liebe und christlicher Frömmigkeit und all unsere Arbeit leisten lassen von frommen, dem Verantwortungsbewußt für Familie und Volk. Das ist unser deutsches Programm. „Gut sein im Willen, hart sein im Glauben, fest sein im Glauben, groß sein im Eifer“ — das ist unser Ziel. In diesem Sinne wurden 18 neue Kameradinnen von Frau Heisenstein feierlich verpflichtet. Ihnen zu Ehren soll die Eingangs das Verpflichtungslied. — Wir dürfen wohl sagen, daß der Vortrag von Frau Heisenstein bei uns allen einen tiefen Eindruck hinterlassen hat, und daß wir mit unseren ganzen Eifer in den Dant eintrifften, wofür Frau Dreßler der Führerin in warmen Worten aussprach. Gleichfalls ein Zeugnis in Zeichen unserer inneren Verbundenheit erhoben wir uns, um unser Bundeslied zu singen.

Kraftfahrer — fahrt vorzüglich!

Brudorf bei Halle. Wegen fahrlässiger Föhrung stand ein Kraftwagenführer vor dem Schöffengericht Halle, der in über unangenehme Verhältnisse ein solches politisches Strafmandat erhalten hatte. Am 29. Juli dieses Jahres feuerte er nun einen Privatkraftwagen dem Harz nach Leipzig. Als er durch Brudorf kam, überfuhr er eine 47jährige Frau in dem Augenblick, als sie einen Postomnibus verließ. Die Frau wurde getötet und gleichzeitig noch ein Radfahrer schwer verletzt. Ein Mann, der einen Handwagen zog, wäre wohl auch noch mit überfahren worden, wenn er nicht geflucht und rechtzeitig zur Seite sprang; der Handwagen wurde völlig zertrümmert. Vor Gericht gab der Kraftwagenführer an, daß die Bremse verlagert hätte, doch war das Gericht der Ansicht, daß er auf der unüberbrücklichen Verkehrsstraße viel zu schnell gefahren sei. Er wurde daher zu einem Jahr neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein gemeiner Streich beabsichtigt.

Stettinburg (Oberharz). Vor dem Hauseingang eines hiesigen Einwohnere wurde ein größeres Stück Holz gefunden, das einen Hofraum und einen darin untergebrachten Gegenstand zerstört. Da der Hauseigentümer einen Anstoß beabsichtigte, benachrichtigte er die Polizei, die noch zwei weitere, während der Nacht niedergelegte Hölzer vorfand. Nach eingehender Untersuchung der Hölzer wurde festgestellt, daß der Inhalt aus Saabpatronen

bestand. Der Täter hatte beabsichtigt, eine Explosion herbeizuführen, falls der Finder den Fund in seinen Hof stellen würde, was aber durch dessen Voricht zum Glück rechtzeitig vereitelt werden konnte. Man ist dem Täter auf der Spur.

Es wird Winter im Harz.

Schnee. Das Thermometer ist bei Nordwestwind, Stärke 6, auf ein Grad Räte gesunken. Dieser Anstieg brachte auf dem Broden Schneefall und Raubreif, so daß jetzt der Broden in seiner winterlichen Pracht einen wunderschönen Anblick bietet.

Klausch-Pörlfeld. Ein Bergmann stürzte in einen etwa 40 Meter tiefen Schacht der Grube „Eisenbühl“. Der Tod trat auf der Stelle ein. Die Ermittlungen über die Ursache des Unglücksalles sind sofort angefallen.

Zwei schwere Autounfälle.

Calle a. d. Saale. Zwei Kraftwagen stießen an der Landstraßenkreuzung Magdeburg-Wanzleben so heftig zusammen, daß die Insassen beider Wagen schwerverletzt in das Krankenhaus übergeführt werden mußten.

Ein weiterer Unfall ereignete sich in der Nähe von Queblinburg, wo ein Nordhauer Personenauto gegen einen Baum fuhr. Der Schoför wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht. Im Wagen befand sich der Nordhauer Bürgermeisterei Spöckel, der mit leichten Verletzungen davonkam. Der Unfall ist auf Vertragen der Steuerung zurückzuführen.

Anhebung ist zu beneiden.

Anieburg (Kreis Wanzleben). Nach einer Mitteilung des Gemeindevorstandes ist Anieburg in einer beneidenswerten glücklichen Finanzlage, da es zur Zeit einen Ueberschuß von 7800 Mark aufweisen kann. Da auch am Schluß des Rechnungsjahres ein Ueberschuß vorhanden sein würde, können die Einwohner für das nächste Rechnungsjahr mit erheblichen Steuererleichterungen rechnen.

Das deutsche Volk

will den Frieden, aber einen Frieden der Ehre und der Gleichberechtigung!

Eigenartiger Unfall eines Kindes.

Torgau. Als das einjährige Kind einer Einwohnerin aus Siedenborn einen Augenblick sich allein überlassen war, fiel es aus dem Wagen in einen halb mit Wasser gefüllten Eimer. Ehe der tragische Unfall bemerkt wurde, war das Kind bereits erstickt.

Eine Germanenfriedung freigelegt.

Wittenberg. Beim Pflügen auf seinem Acker land der Landwirt Hagenborn aus Fölsdorf ein großes Stück Eisenstücke. Die auf Grund des Fundes angestellten Nachforschungen ergaben, daß es sich um einen Teil einer germanischen Eisenwaffe handelte. Bei weiteren Ausgrabungen unter Leitung des Museums für Vorgeschichte in Halle wurde eine ganze Germanenfriedung freigelegt. Weiter wurden wertvolle Funde aus dem 3. Jahrhundert nach Christi Geburt gemacht. Die Ausgrabungen sollen später fortgesetzt werden.

Schweinitz. Die Weinernte ist in diesem Jahre fast völlig beendigt. Wenn auch das Ertragnis zu wünschen übrig läßt, so ist die Qualität vorzüglich und läßt einen guten Tropfen erwarten.

Die Geheimverammlung im „Vodchölzchen“. Weisenfels. Am 29. hatten sich eines Abends im „Vodchölzchen“ sechs Kommunisten aus Halle

und Weisenfels zu einer Geheimverammlung zusammengekommen, in der sie eine Gruppe mitzuteilen wollten. Der Bericht lautet: „Es ist uns, daß sie nur ein Hülfswort für Angehörige der Schöpfungslage organisieren wollten“. Sämtliche Angetragte wurden aber durch eine Anklage der Voruntersuchung für überführt erklärt und verurteilt. Während der Hauptverhandlung, ein halbtägiger Mauer, ein Jahr sechs Monate Gefängnis erhielt, kamen die anderen mit Strafen von einem Jahr und neun Monaten davon.

Anhalt zahlt keine Diäten mehr

Deftau. Mit der Anführung der Länderanträge mußte auch die Diätenfrage eine gelöstige Entscheidung finden. In Preußen werden die Diäten der Landtagsabgeordneten noch bis zum Tag der Reichstagswahl gezahlt, während das Preussentrecht mit Ablauf des 8. Tages nach der Neuwahl in Kraft tritt.

In Anhalt sind die Freiheitskämpfer bereits eingezogen worden, und auch Diäten werden nicht mehr gezahlt. Als gelöstige Vertreter des Landtages sind der Präsident, Dr. Nicolai, und sein Stellvertreter, Dr. Kraaz, noch im Amt. Diäten erhalten aber auch sie nicht mehr.

Führerprinzip im Kommunalleben

Auf dem kürzlich in Düsseldorf abgehaltenen kommunalpolitischen Gaukongreß machte Gauleiter Staatsrat Florian einige grundsätzliche Ausführungen über das Führerprinzip im Kommunalleben. Der Sinn der nationalsozialistischen Revolution, so betonte er, liegt in der Befähigung der unermüdeten kämpferischen Kräfte. Diesen Sinn nachzugehen, ist die wichtige Aufgabe, denn auch in den letzten vierzehn Jahren gab es im deutschen Vaterlande Aufreisterkräfte, die aber nicht ausgeübt werden konnten, da der frühere Staat und alle seine Führungen nicht diesem gesunden Sehnen des Volkes zu dienen bereit waren. Heute gibt die durch den Führer verkörperte Volksebene im Staat die Richtung, und nun gilt es, diese Generalrichtung automatisch auf allen Gebieten, auch auf dem kommunalpolitischen, einzuhalten.

Die NSDAP ist keine Partei wie die bisherigen, sie ist die Kraftauslese des deutschen Volkes; und wenn man dem nationalsozialistischen Gedanken weiter folgt, daß nur die Kraft entscheidet, dann hat diese Kraftauslese auch allein das Recht, für alle Ereignisse an der Spitze des deutschen Geschickes zu stehen. Die Partei vertritt sich immer aus den besten Kräften der Jugend und gibt außerdem ihre besten Kräfte zur Führung des Staates ab. Wenn nun die Partei in die besten Kräfte zum Dienen am Volke abgibt, dann dient dieser Staat der Partei und damit dem Volke, denn die Partei ist das Volk. So muß auch die Zuführung bei der Behandlung kommunalpolitischer Probleme sein, und alle Kommunalpolitiker werden ihre Aufgaben erfüllen müssen unter der besonderen Berücksichtigung der Partei.

Staatsrat Florian unterließ weiter die Notwendigkeit des Führerprinzips auch in den Kommunalverwaltungen, wobei er hervorhob, daß jedes parlamentarische Verfahren nach Art des alten Systems in Fraktionen und Ausschüssen nicht nationalsozialistisch sei. Wenn ein Gemeindevorsteher keine sein Amt angetreten hat, dann ist er früher im Sinne der nationalsozialistischen Idee, dann ist ihm möglichst große Freiheit zu lassen, denn er selbst ist für sein Tun und Handeln verantwortlich. Gauleiter Florian wies ferner darauf hin, daß der Art der Führung eines Volkes eine Kulturfrage ist. Wie dem hohen Wert des Verantwortlichkeitsprinzips im deutschen Volke erbeide die volle Berechtigung der Selbstverwaltung in der Gemeindevorsteherämtern. Die Grundzüge der Führung sind verankert im Nationalsozialismus, die Wahrung dieser Grundzüge ist Persönlichkeiten zu übertragen, die so dazu beitragen können, daß der Begriff des „Stadtvolkes“ wieder klug im deutschen Volke befestigt.

Prima Rindfleisch
frische Flecke
empfehlen **Heinrich Schneider**

Vorzüglichen Wermut-Wein
aus besten Kräutern hergestellt.
Str. (Lose) 85 Pfg., ohne Gl.
empfehlen **Karl Beyer**

Frische Bündlinge
ff. marinierte Heringe
empfehlen **S. G. Olanbig**

Ferkel
sind zu verkaufen
Leipziger Neumarkt 14

Dienstag abend frisch
in härtester Verpackung
Schellfisch
Kablau
Kotbarsch
Fischfilet
Ständig frische
Fettbündlinge, Räucherheringe
ger. Schellfische, Fleckerlinge
ff. eingemachte Heringe
Karl Beyer

Empfehle **Mittwoch** frisch blutfrisch
Schellfisch - Kablau
Goldbarsch, Fischfilet
Grüne Heringe
feiner stets frisch
Bündlinge - Sprossen
ger. Schellfisch, Lachsgeringe
Fleckerlinge
Richard Tempelhof

Jede Sparmark ein Baustein am Wiederaufbau.

Mutig geht das deutsche Volk unter Führung der nationalen Regierung an das Werk des Wiederaufbaues. Ein Gestein im Fundament des neuen Deutschlands ist das Sparvermögen des deutschen Volkes. Schon haben 20 Millionen Sparer beharrlich und unermüdet allen Widerständen zum Trotz in kleinen und kleinsten Beträgen mehr als 10 Milliarden Mark zusammengetragen. Das ist ein Anfang. Aber viel mehr noch muß es werden und alle müssen dabei helfen.

Aufwärts durch Sparen!

Zeigt am **Nationalen Spartag**

daß Ihr alle den Willen habt zu dem werdenden, freien Deutschland! Kein Deutscher ohne Sparbuch. Sparen hat einst Deutschland groß gemacht,

denk daran und spare auch Du

bei den **öffentlichen Sparkassen**
im Stadt- und Landkreis Wittenberg.

HIER SPARST DU SICHER

Zeinst Zeitheringe

10 Stück	35 Pfg.
10 Stück	50 Pfg.
10 Stück	75 Pfg.
10 Stück	100 Pfg.

Jeder Hering eine Delikatess!
S. G. Olanbig

Bürger-Verein
Dienstag, den 31. Oktober abends 7,9 Uhr im Palmbaum

Bersammlung
Um vollzähliges Erscheinen bitten
Der Vorstand

Preuß. Klassen-Lotterie
Zur 2. Klasse sind die Neulose **spätestens** Mittwoch, den 8. November, bis abends 6 Uhr unter Vorlegung des Vorklassenlosens zu entnehmen.
Richard Arnold

Der Stahlhelm
Bund der Frontsoldaten
In der Zeit vom **1.-5. November** können **Aufnahmen im Stahlhelm** stattfinden. Anmeldeformulare sind beim Ortsgruppenführer Willi Arnold erhältlich.

Für die Beweise der herzlichen Anteilnahme bei der Beerdigung unserer lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Langbein für seine Trostesworte und Herrn Lehrer Schröter nebst Schulkindern für den Gesang.

Die trauernde Familie Müller.

